

Erfahrungsbericht ERASMUS-Aufenthalt
Partnerhochschule: Gothenburg University

Nach Abschluss meines 6. Fachsemesters der Umweltwissenschaften an der Universität Oldenburg habe ich mich dazu entschieden, meine Regelstudienzeit zu verlängern, um das schwedische Bildungssystem kennenzulernen und vertiefendes Wissen speziell über den Klimawandel zu erlangen.

Informationen zum Studium und Leistungsniveau

Ich kann nicht für andere Studiengänge sprechen, aber der intellektuelle Anspruch in dem von mir gewählten Kursen ‚Climate Change – Scale, Scope, Mitigation‘ und ‚Climate Change – A Geographical Perspective‘ war rein fachlich aus der naturwissenschaftlichen Sichtweise nicht derart tiefgreifend behandelt, wie es vermutlich in Deutschland gewesen wäre. Das muss jedoch nicht etwas Negatives sein, da mir dadurch viele Konzepte im Zusammenhang mit der Thematik vorgestellt wurden von denen ich vorher noch nichts in meinem Studium gehört habe. An der technischen Universität Chalmers sollen die Kurse dem deutschen Niveau hinsichtlich ihrer Komplexität eher entsprochen haben.

Grundlegend wählt man in Schweden zwei Kurse pro Semester (15 credits points) oder eine Kombination mit kürzeren Kursen (7.5 CP). Die Kurse laufen nicht parallel sondern nacheinander. Dies ist insofern angenehm, weil man sich auf einen Kurs fokussieren kann. Das Studieren war sehr interaktiv, weil häufig Aufgaben gestellt wurden. Jedoch ist ein Kurswechsel im Semester ausgeschlossen. Vor Kursbeginn war ein Wechsel jedoch keine Hürde für mich. Die Professor*innen waren sehr freundlich, engagiert und offen für Fragen. Ich werde mich von nun an wieder daran gewöhnen müssen, Dozenten und Dozentinnen nicht mit dem Vornamen anzusprechen! Die einzelnen Departments der Universität Göteborg sind in der ganzen Stadt verteilt. Es gibt demnach nicht ein oder zwei große Campi, aber mehrere Departments, die alle sehr besonders und schön sind.

Letztlich hat mir das Lernumfeld so gut gefallen, dass ich mein Auslandssemester verlängert habe und 10 Monate in Göteborg studierte. Mir wurde glücklicherweise die Chance gegeben, Daten für meine Bachelorarbeit zu sammeln obwohl die Universität in Schweden für meine Arbeit keine Credits bekommt. Vielleicht kommt es sogar zu einer Publikation meiner Ergebnisse.

Informationen zum Wohnen und sozialen Kontakten

Mein Apartment lag sehr zentral in Göteborg (Adresse: Helmutsgatan 15). Es verfügte über eine eigene Küche und ein eigenes Badezimmer. Allgemein war die Wohnanlage auch sehr gepflegt. Die Miete lag bei etwa 520 Euro. Das Bewerbungsverfahren war selbsterklärend und lief über SGS. Das Unternehmen bietet Unterkünfte für Studierende in ganz Göteborg an. Dabei waren Olofshöjd und Helmutsgatan jene Unterkünfte, in denen man am besten sozialen Anschluss gefunden hat. Ich habe meine Freunde und Freundinnen durch Feiern, Nachbarschaft und vor allem durch Veranstaltungen von ESN Göteborg kennen gelernt. Es empfiehlt sich sehr, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da alle internationale Student*innen neue Kontakte suchen.

Informationen zu Studentenrabatten

Wer sich mit der Tram oder dem Bus fortbewegen möchte, kann sich über die Västtrafik-App ein 90-Tage Studenten-Ticket kaufen. Wer die sogenannte ‚Mecenat‘-Karte hat, kann sich vergünstigt das ‚Youth‘-Ticket kaufen. Die Aktivierung der Mecenat-Card läuft über die Mecenat-Website mit der schwedischen Immatrikulationsbescheinigung. Dies ist eins der Dinge, die man innerhalb der ersten Tage erledigen sollte.

Nach Ankunft in meinem Apartment musste ich viele Anschaffungen wie Besteck, einen WLAN-Router etc. tätigen, da die Wohnung zwar möbliert aber komplett unausgestattet war. Es lohnt sich demnach, ein extra Gepäckstück mit solchen Dingen mitzunehmen (vorausgesetzt es gibt keine Gemeinschaftsküche) oder aber in den Freeshop in Olofshöjd zu gehen, wo andere Studierende ihre Sachen aus dem vorherigen Semester zur Wiederverwendung abgegeben haben. Ansonsten gibt es auch viele Second-Hand-Shops in Göteborg. Wird Equipment für Wanderausflüge etc. benötigt, kann man sich auch Dinge in bestimmten Shops leihen.

Informationen zu Göteborg und Schweden

Göteborg ist für mich eine sehr lebenswerte Stadt. Sie vereint Natur mit den Vorteilen einer Großstadt, was man nicht häufig findet. Mit weniger als 600.000 Einwohner*innen ist sie drei mal so groß wie Hamburg, hat teilweise das gleiche Stadtbild und ist daher für mich wie eine entspannte Version von Hamburg. In den Medien wird manchmal von Bandenkriminalität in Teilen Göteborgs berichtet, aber ansonsten ist die Stadt wirklich sicher. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt in der Stadt – auch zu später Stunde – unsicher gefühlt.

Als sehr angenehm empfand ich auch die Umgangsformen in Schweden. Der persönliche Freiraum und Respekt wird stets gewahrt. An dem schwedischen System könnte ich höchstens kritisieren, dass es für Personen ohne eine schwedische Personenummer schwierig ist an Arzttermine zu kommen. Ich musste einmal einen Zahnarzt und einmal einen Hausarzt aufsuchen und war froh, als ich nach etlichen Stunden rumtelefonieren Erfolg hatte. Gut war, dass ich in Deutschland eine Auslandsrankenversicherung im Vorwege abgeschlossen habe, sodass ich alle Behandlungen in Anspruch nehmen konnte (Röntgenbild des Kiefers zum Beispiel). Bei zahnärztlichen Notfällen für Ausländer*innen gibt es eine Klinik in der Nähe des Hauptbahnhofs, bei der man vorab einen Termin vereinbaren muss. Neben ärztlichen Behandlungen sind auch die Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten in Schweden deutlich höher als in Deutschland.

Wer sich für ein Auslandssemester in Göteborg entscheidet, muss in den Herbst- und Wintermonaten mit regnerischen, windigen und kalten Tagen rechnen. Die Tage waren im Winter sehr kurz, jedoch dafür im Sommer entsprechend lang. Ich hatte das Glück, alle Jahreszeiten erleben zu dürfen und ich kann nur sagen, dass man das schlechtere Wetter durch den wunderschönen Frühling und Sommer vergisst. Es war für mich eine einmalige Erfahrung, die schwedischen Jahreszeiten zu erleben, für die ich sehr dankbar bin! Hätte ich die Wahl, würde ich eher dazu tendieren, das Sommersemester zu wählen, weil ein Auslandssemester für mich von vielen Aktivitäten draußen lebt. Wer im Winter geht, sollte sich Vitamin D supplementieren und kann sich auf die Eishockey-Saison freuen. Ein Vorteil des Winters ist, dass man die Möglichkeit hat nach Lappland zu fahren. Ich habe eine Reise durch die Agentur TimeTravels gebucht und hätte dies vermutlich nicht getan, wenn ich nicht in

Göteborg im Winter studiert hätte. Die Northern Light habe ich nicht gesehen, hatte dafür aber andere tolle Erlebnisse wie ein paar Stunden auf einer Husky-Farm. Rückblickend kann ich Göteborg als Ziel für das Auslandssemester sehr empfehlen, da es kulturell sehr nah an Deutschland ist und man daher schonend an den Gedanken geführt werden kann im Ausland zu studieren oder zu arbeiten. Ich habe mich durch meinen Aufenthalt persönlich weiterentwickelt, da ich nochmal feststellen konnte, wo meine Stärken, Schwächen und Interessen liegen. Ich habe mich durch meine positive Erfahrung für einen Masterstudienplatz in Schweden beworben und konnte ohne den Einfluss von deutschen Kommiliton*innen/außen evaluieren, wie mein weiterer Werdegang aussehen soll. Ich habe zusammengefasst sehr von dem neuen Input profitiert.